

Zeitschrift für die Öffentlichen Büchereien Tirols | 1.16

LESEZEICHEN



INHALT

Berichte aus den Büchereien

Innsbruck - Arzl	4
Innsbruck - Ursulinen	5
Schwaz	6
Brixen im Thale	7
LGO - Lesergemeinschaft Osttirol	9
Zams	10

Sommerleseclub	12
-----------------------	----

IBT - Jahreshauptversammlung	13
-------------------------------------	----

Digitales Lesen

Das erste Jahr von Tirol-Onleihe	14
----------------------------------	----

Neue Leiterin an der ULB	15
---------------------------------	----

Buchhandlung	16
---------------------	----

Wagner'sche Bücher seit 1639

Rezensionen

Norbert Gstrein: In der freien Welt	17
-------------------------------------	----

Reinhard Kocznar: Machtblind	18
------------------------------	----

Fortbildung

Fortbildungsprogramm Frühjahr 2016	20
------------------------------------	----

Ankündigungen	21
----------------------	----

BERICHTE AUS DEN BÜCHEREIEN

BÜCHEREI INNSBRUCK - ARZL

Auf den Spuren der Vergangenheit



Am 1. Dezember 2015 fand in der Bücherei Arzl ein sehr interessanter Bilder-Vortrag über eine neue archäologische Fundstelle in Arzl statt. Bei Baggerarbeiten für einen Hausbau im Zentrum des Ortes wurden im Juli 2015 menschliche Knochen entdeckt. Nach Abklärung der Zuständigkeiten wurden die Bauarbeiten für eine Woche unterbrochen und eine archäologische Notgrabung durchgeführt. Die Grabungsleiterin Mag. Tamara Senfter berichtete anschaulich mit Fotos, Plänen und Fundzeichnungen über diesen neuen Fundplatz. Der ergrabene Bereich ist Teil eines größeren Gräberfeldes und brachte neun Körpergräber aus spätrömischer Zeit und eine größere Fläche einer früheren, römischen Leichenbrandschüttung mit Beigaben von Bronzefibeln und Eisenmessern zutage. Die Befunde passen gut in eine Reihe ähnlicher Begräbnisplätze in Tirol (wie z.B. Thaur, Veldidena, Volders) und erweitern zugleich das Wissen über die römerzeitliche Besiedlung von Arzl.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und im Anschluss an den Vortrag konnte das interessierte Publikum bei einem kleinen Umtrunk mit der Grabungsleiterin und den Archäologen von Universität und Denkmalamt weiter diskutieren.

Text und Foto: Waltraud Feil;

Bild: BesucherInnen der Veranstaltung „Auf den Spuren der Vergangenheit!“

BÜCHEREI INNSBRUCK - URSULINEN

Eindrucksvolle Führung durch die Klosterbibliothek der Ursulinen



Seit nunmehr 35 Jahren sind die Räumlichkeiten der Öffentlichen Bücherei ein viel frequentierter Ort nicht nur für den Verleih vielfältigster Medien, sondern auch ein sozialer und kommunikativer Treffpunkt für Alt und Jung.

Anlässlich einer Veranstaltungsreihe zum 35-jährigen Bestehen der Öffentlichen Bücherei Ursulinen stand eine Besichtigung der historischen

Bibliothek des Ursulinenkonvents auf dem Programm. Die interessierten Besucherinnen und Besucher erhielten einen umfassenden Einblick in die literarischen Kostbarkeiten des Klosters: liebevoll gepflegte alte Bücherschätze, Schreibutensilien aus vergangenen Zeiten und kunstvoll handgeschriebene Werke zu religiösen, botanischen und pharmazeutischen Themen konnten bestaunt werden. Das Buch „Sechster Teil bewehrter Historien der Lieben Heiligen Gottes“ ist eines der ältesten vorhandenen Bücher. Es wurde bereits 1588 in München gedruckt und beinhaltet eine umfangreiche Sammlung von Heiligenberichten. Die Gäste erhielten auch die Möglichkeit, in den Büchern zu stöbern. Vor allem beim Entziffern der vielen handschriftlichen Exponate konnten einige ihre Graphologiekenntnisse unter Beweis stellen. Neben dem umfangreichen Medienbestand beeindruckten ausgeklügelte Gebrauchsgegenstände, wie beispielsweise ein hölzerner Stuhl, der mit wenigen Handgriffen zu einer Leiter umfunktioniert werden kann.

OStR Sr. Dr. Margareta an der Lan las aus der von einer Schwester der Ursulinen um 1900 verfassten Lebensgeschichte der Heiligen Angela, der Gründerin des Ursulinenordens, sie setzte sich sehr für die Bildung von Mädchen und Frauen ein. Mit großer Freude sprachen Frau Oberin HR Sr. Dr. Hildegard Wolf und HR Mag. Peter Paul Steinringer über die lange Tradition der Bibliothek der Ursulinen. Mit dem Umzug des Ursulinenkonvents und des Gymnasiums aus der Innsbrucker Innenstadt an den Fürstenweg im Jahr 1979 wurde auch ein neues Konzept für die Bücherei erarbeitet. Es entstand eine Kooperation der neu gegründeten Öffentlichen Bücherei mit der Schulbücherei der Ursulinen. So konnte bereits im Frühjahr 1980 die neue Bücherei auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Text: SABine Fuchs und Verena Reinalter, Foto: E. Pöschl;
Bild: Mag. Peter Paul Steinringer und Erentrud Pöschl.

Rätselhafte Schwazer Geschichte



Am 9. Dezember 2015 wurde in der Stadtbücherei Schwaz das Geheimnis gelüftet, ob es den geschichtenumwobenen Schwazer Adam Dreyling als Person wirklich gegeben hat.

Er ist die Hauptfigur des Romans „Der Meister des siebten Siegels“ von Johannes K. Soyener und Wolfram zu Mondfeld und soll mit seiner Geschützgießkunst mitgeholfen haben, dass die englischen Streitkräfte im Jahre 1588 die spanische Armada schlagen konnten.

Die Dreylings lebten im 16. Jahrhundert in Schwaz. Univ.-Prof. Dr. Stefan Ehrenpreis und Franz Staudinger stellten die Ergebnisse der Masterarbeit von Franz Staudinger zu dem Thema vor. „Ein absolut spannendes Stück Wirtschaftsgeschichte aus dem 16. Jahrhundert“, so Vizebgm. Mag. Martin Wex. Das Buch ist zwar vergriffen, in der Stadtbücherei kann es aber ausgeliehen werden.

Der große Ansturm, an die hundert Besucher zählte die Stadtbücherei an diesem Abend, zeigte das enorme Interesse der Schwazer am Thema Adam Dreyling. Nicht zu vergessen, gibt es in der Stadt ja auch die „Adam-Dreyling-Gasse“. Die Stadtbücherei war bis auf den letzten Platz besetzt. Sogar die Treppen wurden als Sitzgelegenheit genutzt.

Im Anschluss an den Lichtbild-Vortrag wurden die beiden Experten von dem begeisterten Publikum belagert um etliche Fragen zu beantworten. Mit Häppchen und Getränken klang der rundum gelungene Abend gemütlich aus.

Text: und Foto: Bücherei Schwaz; Bild: Franz Staudinger, Vizebgm. Mag. Martin Wex, Univ.-Prof. Dr. Stefan Ehrenpreis, Leiterin der Bücherei Helga Dornauer

BÜCHEREI BRIXEN IM THALE

40 Jahre nach Reorganisation



Aus diesem Anlass lud das Bibliotheksteam zu einem außergewöhnlichen Abend ein.

Uschi Krabichler verstand es ausgezeichnet, die vielen ZuhörerInnen mit ihren vorgetragenen Märchen und Sagen aus unserer Umgebung, sowie auch von fremden Ländern, in den Bann zu ziehen.

Die sehr interessante Geschichte unserer Bücherei wurde den zahlreich erschienenen Besuchern näher gebracht. Unsere Bücherei ist eine der ältesten von Tirol. 1473 vermachte Wilhelm Taz seine Bibliothek der Pfarre Brixen im Thale. Mit zwei Jahren Unterbrechung von 1973 bis 1975 – Pfarrhofrenovierung – war der Büchereibetrieb immer aufrecht. (Nachzulesen unter www.brixen.bibliotheken.at)

José und Lupo vom Duo Sayari umrahmten den Abend, spielten virtuos auf ihren Instrumenten und brachten Schwung in die Feier.

In seiner Ansprache hob Bürgermeister DI Ernst Huber die Bedeutung der Bibliothek als wichtige Kultureinrichtung im Ort hervor und bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für ihr großes Engagement.

Bei der Tombola wurden 325,00 eingenommen, die für das Schulprojekt für die ärmsten Kinder in Arequipa in Peru verwendet werden.

Beim anschließenden Buffet ließen sich die Gäste mit belegten Brötchen und Getränken verwöhnen. Die letzten Besucher gingen um Mitternacht heim. Ein sehr gelungener Abend.

Nachlese: Österreich liest



Auch heuer beteiligte sich zum zehnten Mal die Bücherei Brixen im Thale an der österreichweiten Aktion „Österreich liest - Treffpunkt Bibliothek“.

Von Montag, 20. bis Freitag, 23. Oktober 2016 besuchten die Schüler der Volksschulen mit ihren Lehrpersonen die Bücherei. Das ist nur durch

die gute Zusammenarbeit mit Frau Dir. Heidi Soretz und den Lehrpersonen möglich. Anni Sailer las den Kindern aus Büchern vor. Das Highlight für die 4. Klassen war das Vorlesen aus dem Buch „Der Struwpeter“ in Mundart.

Den Kindergartenkindern führte Sepp WurZRainer das Bilderbuchkino „Post für Hermann“ vor, während Anni Sailer zu den Bildern las.

Am Freitagabend las im übevoll besetzten Pfarrsaal Helene Bachler aus ihrem neuen Mundartbüchlein „A bissl vabog'n owa nix dalog'n“ vor. Ihre Gschichtln und Gedichtln fanden großen Anklang und ernteten viel Applaus. Sie sind alle aus dem Leben gegriffen und lassen einen schmunzeln und regen zum Nachdenken an.

Die musikalische Umrahmung, wobei Umrahmung untertrieben ist, oblag den Musikanten, den Weisenbläsern Toni und Simon, Julia auf der Harfe und dem „Duo Brixentaler“ light Wolfgang und Simon. Sie begeisterten das Publikum ebenso wie Helene Bachler.

Beim anschließenden Buffet ließen sich die Besucher verwöhnen und den Abend noch einmal Revue passieren.

Das Angebot ein Mundartbüchlein zu kaufen wurde gerne angenommen.

Text u. Foto: Karin Ralser; Bild S. 8: Jubiläum; S. 9: Helene Bachler liest aus dem Büchlein „A bissl vabog'n owa nix dalog'n“

LESERGEMEINSCHAFT OSTTIROL

Büchereiprojekt Osttirol - ein Kind mit Zukunft nun erwachsen und erfolgreich!



Zu ihrem 30-jährigen Jubiläum lud die Lesergemeinschaft zu einem Fest. Im Brennstadel der Fam. Webhofer in Gaimberg trafen sich viele BibliothekarInnen und LeserInnen und genossen einen wunderbaren Abend. Nach einem herzlichen Empfang und einer stimmigen Begrüßungsansprache von Bgm. Martin Huber aus

Oberlienz erzählte Obfrau Daniela Mayr über die Entstehung des Vereins und blickte vertrauensvoll in die Zukunft. Große Begeisterung fand auch die musikalische Umrahmung durch das „Mentlerboden Duo“. Der Abend stand unter dem Thema „Abenteuer Familie“ - auch die Bibliotheken in Osttirol bilden eine große Familie:

- wir lernen von- und miteinanderwir feiern
- wir helfen uns
- wir erleben Abenteuer und organisieren Events
- wir lachen und freuen uns
- wir wachsen und entwickeln uns

Dies wurde bei der anschließenden Power Point Präsentation mit Bildern und Zahlen - zusammengestellt von Aloisia Mair aus Dölsach - sichtbar.

Höhepunkt des Abends aber war die zweifelsohne kabarettartige Lesung von Gottfried und Astrid Hofmann-Wellenhof. Das Ehepaar erzählte Begebenheiten und Hoppallas aus ihrem turbulenten Familienleben und las aus ihren Büchern.

Mit einem liebevoll kleinen Geschenk und einer lebendigen Blume bedankte sich der Vorstand bei den Wellenhofs. Daniela nutzte die Gelegenheit und überreicht auch dem Künstler Hans Salcher ein kleines Geschenk. Er entwarf vor fünf Jahren für den Verein die bekannte Buchblume, unser ganz eigenes „Familienwappen“. Unter dem Motto „Lesen - Würze des Lebens“ wurde anschließend ein erlesenes Buffet eröffnet. Die einzelnen Büchereien haben g’schmackige, regionale und wunderbare Snacks zubereitet.

Mit Buchsignierungen und tollen Gesprächen ging ein feiner Abend zu Ende.

Text u. Foto: Daniela Mayr, Foto: Albin Mariacher; Bild: v. l.n.re Bgm. Martin Huber, Astrid und Gottfried Hofmann-Wellenhof, Hans Salcher und Daniela Mayr

BÜCHEREI ZAMS



Auf ein äußerst ereignisreiches Jahr blickt die Bücherei Zams zurück. Anfang 2015 noch als „öffentliche Pfarr- und Gemeindebibliothek“ geführt, kam im Februar die überraschende Ankündigung der Pfarre, mit sofortiger Wirkung aus der Trägervereinbarung mit der Gemeinde auszusteigen. Nach heftigen Grundsatzdebatten im Zammer Gemeinderat um den Fortbestand der Bücherei folgte dann im Juni der Beschluss, die Bücherei – nunmehr als „Bücherei Zams“ firmierend - als reine Gemeindeeinrichtung weiterzuführen. Gleichzeitig war eine Übersiedlung notwendig geworden, da das Gebäude, in dem die Bibliothek die vergangenen sechs Jahre im 2. Stock untergebracht war, verkauft worden war. Die Büchereileitung hatte schon im Jahr davor den Vorschlag unterbreitet, die bislang nur sporadisch genutzten Räumlichkeiten im Erdgeschoß des „Riefengebäudes“ am Ende der Bahntrassen-Promenade, direkt am Orts-Schilift zu nutzen. Als Bücherei mit den weitaus meisten TeilnehmerInnen war Zams Veranstaltungsort für die Autorenlesung von Martin Klein zum Abschluss des „Sommerleseclubs“ im Oktober 2015, damals noch in den leeren Räumlichkeiten.

Nach kleineren Adaptierungsarbeiten war es Anfang November dann soweit, und mit tatkräftiger Unterstützung durch Bauhof-Mitarbeiter und im Ort lebende Asylwerber gelang es, in sage und schreibe 3 Tagen Einrichtung und Medienbestand komplett zu übersiedeln und dank des höheren Platzangebotes und einiger neuer Regale (die im Zuge des Umbaus der Landecker Buchhandlung Tyrolia der Bücherei kostenlos zur Verfügung gestellt wurden) deutlich besser

zu präsentieren. Die insbesondere im Gemeinderat herrschende Skepsis wegen der nicht mehr ganz so zentralen Lage im Ort konnte innerhalb kürzester Zeit widerlegt werden. Die neuen – deutlich größeren, helleren und gemütlicheren - Räumlichkeiten werden von der Zammer Bevölkerung sehr gut angenommen, und es konnten sich bereits viele neue BesucherInnen vom riesigen Angebot überzeugen – nicht zuletzt an einem Adventnachmittag am 8. Dezember - und viele von ihnen als neue LeserInnen gewonnen werden.

Mit enormen Anstrengungen gelang es 2014 endlich, die Förderkriterien des Bundes zu erfüllen, und mit Hilfe von Fördergeldern von Bundeskanzleramt, BVÖ, Land Tirol und (noch) Diözese Innsbruck konnte der Medienbestand massiv ausgebaut werden, darunter auch Hörbücher und Spielfilme auf DVD; die deutlich höheren Entlehnzahlen in jeder Kategorie sprechen für sich. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Bildungseinrichtungen wurde weiter intensiviert; insbesondere die Volksschulklassen und der Gemeindehort besuchen die Bücherei regelmäßig. Nach sukzessiven Erweiterungen der Öffnungszeiten ist die Bücherei jetzt – neben diversen Zusatzaktivitäten - viermal die Woche geöffnet (Mo 14-16 h, Di/Fr 18-20 h, Do 14-17 h). Und ab 2016 entfällt für Kinder und Jugendliche bis 18 die Lesergebühr!

Im Herbst 2015 startete die jetzige BÜchereileiterin, Mag. Sigrid Ehrlich (die das Amt von ihrer Schwiegermutter Irene Ehrlich nach 38 Jahren! mit Jahresbeginn 2016 übernommen hat), eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der örtlichen BAKIP (Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik): „Bilderbücher gemeinsam entdecken“. Dabei werden von Schülerinnen der BAKIP rund einmal pro Monat an einem Nachmittag ausgewählte Bilderbücher aus dem Bestand der Bücherei in den neuen Räumlichkeiten präsentiert. Eingeladen dazu sind die Zammer Kindergartenkinder, sie kommen mit Begeisterung.

Am 5. Februar 2016 lud die Gemeinde schließlich die Zammer Bevölkerung zur offiziellen Segnung in die neuen BÜchereiräumlichkeiten mit anschließendem Tag der offenen Tür.

Und das Engagement geht weiter. Für heuer steht neben der Fortführung von Begonnenem u. a. die Erneuerung der in die Jahre gekommenen EDV samt Bibliothekssoftware auf dem Programm, auch die Teilnahme an der E-Medien-Initiative des Landes Tirol ist dann geplant.

Text: Sigrid Ehrlich; Foto: Bücherei Zams; Bild: Christina Reheis, Sigrid Ehrlich, Irene Ehrlich (Leiterin von 1977 bis 2015), Brigitta Wohlfarter, Ingrid Marth,

SOMMERLESEN



Kinder im Sommer auf das Lesen aufmerksam zu machen und sie einzuladen, die „kostenlosen“ Angebote der Öffentlichen Büchereien zu nutzen, ist die Quintessenz einer Idee, die international sehr erfolgreich

umgesetzt wird. Die Ergebnisse und Erfolgsmeldungen bestärken uns, dieses Projekt auch 2016 weiterzuführen. Das Organisationsteam war bemüht, kritische Anmerkungen und Probleme in der Umsetzung, in die Planung aufzunehmen und zu berücksichtigen. Der Sommer Leseclub 2016 hat sich zum Ziel gesetzt, jene Kinder anzusprechen, die nicht schon NutzerInnen einer Bibliothek sind. Daher werden wir nun erstmalig mit Schulen direkt in Kontakt treten, und zwar in jenen Gemeinden, in denen sich die Bibliotheken für eine Teilnahme am Sommer Leseclub 2016 angemeldet haben.

In der Organisation und Abwicklung gibt es daher kleine Änderungen die hier nun erwähnt werden sollen.

- Die Anzahl der Drucksorten wird reduziert. Zukünftig gibt es einen LesePASS und einen Infolyer im Format eines großen Lesezeichens, Bewertungsbögen gibt es bei Bedarf.
- Organisatorisch erforderlich ist eine Anmeldung interessierter Bibliotheken bis 13. 5. 2016, auch mit Bekanntmachung der Veranstaltung rund um den „Horch zua Vorlesetag“, als frühzeitige Information für unsere Medienpartner.
- Anfang Juni erfolgt die Aussendung der Informationen an die Pflichtschulen jener Gemeinden, in der eine Bibliothek sich an einer Teilnahme interessiert gezeigt hat.
- Der „Horch zua Vorlesetag“ kann nun innerhalb einer Woche und zwar von Montag 20. 6. bis Samstag, 25. 6. 2016 stattfinden.
- Die Abschlussveranstaltungen finden an 2 Tagen statt, jeweils am Donnerstag und am Freitag, es werden mehrere AutorInnen eingeladen,

Unterstützt wird der Sommer Leseclub 2016 wiederum von der Kulturabteilung des Landes Tirols und der Verlagsanstalt Tyrolia. Unsere Medienpartner sind die Tiroler Tageszeitung, ORF Tirol (Radio Tirol), Bezirksblätter, Freies Radio Innsbruck und der Tiroler Kronenzeitung. Verantwortlich für Planung und Durchführung zeigt sich das Organisationsteam bestehend aus ULB; Diözesanes Bibliotheksreferat Innsbruck, Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg, Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols, Stadtbücherei Innsbruck, Bibliothek Zirl und die Buchhandlung Tyrolia.

Text: Regina Stolze-Witting

IBT JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Interessensgemeinschaft Bibliothekare Tirols



Auf mehrfachen Wunsch hin verknüpfte die IBT heuer ihre Jahreshauptversammlung mit der Besichtigung eines Verlags. Am 27.2. trafen sich ca. 40 IBT-Mitglieder aus allen Teilen Tirols am Franziskanerplatz in Innsbruck, um anschließend die Gastfreundschaft in der Wagner'schen Buchhandlung und im Haymon Verlag zu

genießen und viel Wissenswertes zu erfahren.

Die Jahreshauptversammlung selbst fand am späten Vormittag in den Räumen der Orangerie in der Maria-Theresienstraße statt.

Obfrau Carina Pichler fasste in ihrem Rückblick auf 2016 die Arbeit eines ereignisreichen Jahres zusammen. Die neu gestaltete, einladende Homepage bietet unter vielem anderen auch Bibliotheken die Möglichkeit, ihre geplanten Veranstaltungen hineinzustellen und so einem breiten Interessenskreis bekannt zu geben.

Als Alternative zur Bildungsfahrt konnte die Autorin Eva Rossmann für eine Lesung engagiert werden, bei beschwingter Musik und köstlichem Buffet bot sich für die Gäste die Möglichkeit zu fachlichem Austausch, Buchkauf und Besichtigung der Bibliothek Oberperfuss.

Weitere Themen betrafen die e-books, die Plattform Erwachsenenbildung und, immer wieder interessant, die Förderungen, welche Bibliotheken beantragen können.

Viele der Anwesenden freuten sich schon auf die Reise zur Buchmesse nach Leipzig. Diese Bildungsfahrt ermöglicht den interessierten Mitgliedern die gesellige Anreise mit Komfortbus und das gründliche Schwelgen im Messeprogramm der Kulturstadt Leipzig.

Auch über weitere Aktivitäten und literarische Angebote wurde informiert.

Nach dem Bericht der Kassierin und der Entlastung des Vorstands ließen es sich viele der Anwesenden nicht entgehen, noch das kulinarische Angebot der Orangerie auszuprobieren. Auch heuer bot dieser Tag wieder die wertvolle Gelegenheit, Kontakte mit Vertretern des Bibliothekswesens und anderen Bibliothekarinnen zu pflegen und neue Pläne für die Bibliotheksarbeit in Angriff zu nehmen.

Text: Claudia Winkler, Foto: Carina Pichler; Bild: Besuch der Wagner'schen Buchhandlung

DIGITALES LESEN

Glück wischen - Emotionen scrollen

Das erste Jahr von Tirol-Onleihe

e-book tirol. 

Obwohl das Digitale meist mit Lichtgeschwindigkeit unterwegs ist, vergeht doch die Zeit im Umgang mit dem Digitalen gleich schnell wie für das Analoge. Für das Lesen bedeutet das, dass jemand für einen Text gleich lang braucht, egal ob dieser auf Papier gedruckt oder aufs Display geladen ist.

Gefühlte drei Jahre scheint es nun schon Tirol-Onleihe zu geben, dabei ist es noch nicht einmal ganz ein Jahr her, seit die ersten von bislang achtzig öffentlichen Büchereien mit dem Angebot einer digitalen Bibliothek in Berührung gekommen sind. Für eine kleine Zwischenbilanz lassen sich durchaus erfreuliche Erlebnisse erzählen.

Wie bei allen neuen Medien spielt der Umgang mit der Zeit für die öffentlichen Büchereien eine andere Rolle als für Geschäfte, die einem saisonalen Trend unterworfen sind. Der beruhigende Satz, „es ist egal, ob man vorne oder hinten in einen Zug einsteigt, Hauptsache es ist der richtige“, hat sich auch bei der Onleihe bewährt. Das System ist mittlerweile so ausgereift, dass es stabil und unkompliziert von jeder Bücherei angewendet werden kann.

99 Prozent potentieller Störungsmeldungen lassen sich dadurch beheben, dass man das Gerät neu startet und die Lesernummer richtig eingibt. Störungen am Zentralserver sind äußerst selten.

Die Bibliotheken sind oft positiv überrascht worden, was ihr jeweiliges Verwaltungsprogramm eigentlich alles kann und wie modern und upgedated die eingesetzten Programme eigentlich sind. Die Investitionen ins Programm und die Schulungen haben sich bewährt.

In der Presse wird vor allem der demokratische Aspekt der Onleihe gewürdigt, endlich ist eine Leserin in Osttirol genauso schnell am Buch dran wie jemand aus dem sogenannten Zentralraum.

Historisch denkende Bibliothekarinnen erleben bei der Onleihe ein Déjà vu. Früher ist die sogenannte Wanderbücherei ins Haus gekommen, heute kommt die digitale Bücherei ins Bett, wenn man eine passable Internetverbindung hat.

Das Angebot der Onleihe wird als Ergänzung und Ermunterung empfunden. Man-

che Buchtitel werden zuerst online getestet und dann durchaus als Hardcover angeschafft. Längere Wartezeiten für Bestseller werden nach wie vor am besten dadurch unterbunden, dass man mehrere Exemplare anschafft.

Die Leserinnen schätzen an der Onleihe die persönliche Gestaltung des Layouts. Was üblicherweise nur der Buchdrucker kann, nämlich eine Seite passend einzurichten, kann am Lesegerät die Leserin individuell gestalten. Größe, Schärfe, Umbruch und Lesezeichen ermöglichen einen persönlichen Zugang zur digitalen Lesewurst.

Natürlich funktioniert das Lesen mit dem Buch anders als mit dem digitalen Lesegerät. Aber beide Lese-Methoden lassen sich wertfrei mit dem Kaffee vergleichen, der eine schwört auf Filterkaffee, die andere auf Kapseln. Beide machen es für sich richtig.

Mittlerweile scheint das Onleihe-Lesen auch in der Statistik auf. Vorläufig genügt der Hinweis, dass eine Bücherei Mitglied der Onleihe ist. Die Benutzer werden dann für das Bundesland hochgerechnet und nicht mehr der einzelnen Bücherei zugerechnet. Wer nach klassischer Methode die Leserinnen zählen will, sollte einmal im Jahr eine Onleihe-Jause in der Bücherei organisieren. Dabei werden alle Online-Leser persönlich eingeladen, über ihre Leseerfahrungen zu erzählen, bei dieser Gelegenheit wird auch die Jahresmitgliedschaft erneuert.

Das neue Medium ist in den Öffentlichen Bibliotheken gut angekommen, könnte man zusammenfassen. Digitale Bücher kann man nämlich nicht kaufen sondern nur leihen. Und das ist ja die Kernaufgabe der Öffentlichen Bibliotheken.

Text: Helmuth Schönauer

NEUE LEITUNG



Seit erstem Februar ist Mag. Eva Ramminger die neue Leiterin der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol. Nach einigen beruflichen Stationen kommt sie jetzt wieder an die Uni Innsbruck, jenen Ort, an dem ihre Karriere begonnen hat, zurück.

Eva Ramminger absolvierte ihre Bibliotheksausbildung an der Universitätsbibliothek Innsbruck und schloss auch ein Studium der Kunstgeschichte an der Uni Innsbruck ab. Ihre berufliche Laufbahn führte sie an die ETH Zürich, wo sie für den Bereich der Kundendienste und der Spezialbibliotheken der ETH-Bibliothek verantwortlich war; seit 2010 leitete sie die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien.

Text: Universität Innsbruck, Foto: privat; Bild: Mag. Eva Ramminger

BUCHHANDLUNG

Wagner'sche Bücher seit 1639

Wagner'sche

BÜCHER SEIT 1639.

Der portugiesische Dichter Fernando Pessoa hat einmal den schönen Satz geprägt: „Lesen heißt durch fremde Hand träumen“. Ganz nach diesem Motto soll die neue Wagner'sche unsere Kundinnen und Kunden in Zukunft aus dem Alltag reißen und ihnen das Abenteuer Lesen noch reizvoller gestalten.

Alt aber neu, steht seit Wochen auf unseren Plakaten und Tragtaschen, und dieser Werbeclaim sagt genau aus, was wir unseren Kunden vermitteln wollen!

Ein Haus mit Geschichte ...

Die Wagner'sche ist ein Haus mit einer 376-jährigen Buchtradition, welches viele Generationen in Innsbruck, in Tirol und über dessen Grenzen hinaus mit wunderbaren Büchern erfreuen konnte. Ein Haus mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber vor allem mit Besitzern, welche Innsbruck mitgeprägt haben, ob als Bürgermeister, Stadtrichter, Wirtschaftskammerpräsidenten, Förderern oder Mäzenen. Ein Haus mit einer beachtlichen Geschichte:

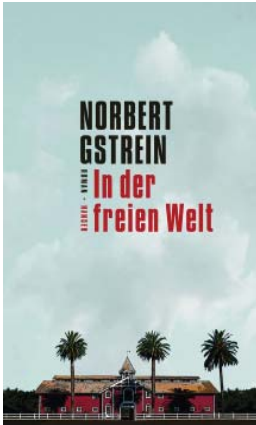
... und mit Zukunft

Was wir uns aber vor allem vornehmen: Aus der Wagner'schen wieder ein Haus mit Zukunft zu machen! Sie soll wieder als die Buchhandlung in Innsbruck positioniert werden. Die Zeit der Skateboards und Sandkübel gehört der Vergangenheit an. Auf über 1.000 m² werden Buchliebhaber nun wieder voll auf ihre Kosten kommen und in die Welt der Bücher eintauchen können. Die Wagner'sche soll wieder die Wagner'sche sein, alte Tugenden sollen wiederbelebt werden. So werden die Bereiche Literatur, Geschichte, Politikwissenschaft, Medizin, Musik und Kinderbuch spürbar ausgebaut. Nachhaltigen Trends fühlen auch wir uns in Form neuer Themenschwerpunkte verbunden: Kulinarik, Green Living und Green Gardening wären hier etwa zu nennen. Garant dafür ist u.a. Nina Rettenbacher und ihre „1639. Die Meierei in der Wagner'schen“. – Tauchen Sie mit uns ein in die Welt der Bücher und begleiten Sie uns auf diesem spannenden Weg in die Zukunft der Buchkultur in Innsbruck!

Text: Wagnersche Buchhandlung

REZENSIONEN

In der freien Welt



In den guten multiplen Romanen gibt es so viele Lesemöglichkeiten, dass zwei Leser im Gespräch darüber oft eine Zeitlang brauchen, um zu kapieren, dass sie den gleichen Roman gelesen haben.

Norbert Gstreins Roman „In der freien Welt“ ist multipel, weit, frei, und groß wie die ganze literarisch erfassbare Welt. Je nach Wahl des Lese-Eingangs lässt sich der Roman als Krimi, politische Bestandsaufnahme, Travelling-Fields, Freundschaftserzählung oder Aussatzung eines perversen Literaturbetriebes lesen.

Die Erzählverhältnisse sind klar, der Ich-Erzähler Hugo ist ein österreichischer Schriftsteller, der Tag und Nacht durch die Welt reist, von einem Stipendium zum anderen. Schon seit Jahren ist er mit dem amerikanisch-

jüdischen Schriftsteller John befreundet, der auf der ersten Seite des Romans in San Francisco niedergestochen und ermordet wird.

Mit dieser Konstellation eröffnet sich die Möglichkeit, überall zu sein und sich frei zu bewegen. Und der Tod der erzählten Figur macht es möglich, dass man auch Tabus bricht, denn über lebende Autoren dürfte man im Literaturbetrieb nur eingeschränkt urteilen.

In den drei elementaren Kapiteln „Beobachter, Zeuge und Bewunderer“, „Die glücklichste Zeit meines Lebens“, „Anwesende Abwesende“ entsteht ein saches Porträt über John, der überall zu Hause ist, in der Israelischen Armee gekämpft hat, in der Bronx für das Überleben ausgebildet worden ist und über Freiheit, Fiktion, Politik und Holocaust durchaus nicht-korrekte Ansichten verbreitet.

Wie unkonventionell der Diskurs über sakrosankte Themen wie den Holocaust abläuft, zeigt etwa eine Szene, wo John Mauthausen besucht und danach einen solchen Heißhunger bekommt, dass er an der Raststation ein doppeltes Gulasch mit bloßen Händen isst, indem er sich das Fleisch unzerschnitten in den Mund stopft. „Als Film hätte ich diese Szene gehasst“, heißt es lapidar. (291)

Beim Aufräumen der Erinnerungen trifft der Erzähler auf den Bruder des Ermordeten, der ihm die dunkle Seite von John erschließt. Während der nächstbesten Israelreise tut sich ein Kontakt zu einem palästinensischen Schriftsteller auf, der in seinem Roman voller Hass eine Rolle des Juden als Bösewicht verkündet. In der Vorstadt werden die Ruinen des letzten Gaza-Bombardements aufgeräumt mit der Aussicht, dass sie demnächst wieder niedergebommt werden müssten.

Im Roman sind die Figuren bestens abgesichert, wenn sie teuflische Tabu-Sätze sagen, immer schimmert die Spielregel durch: Es handelt sich um Fiktion und um keinen Stammtisch, wenn böse braune Sätze gesagt werden.

Böse, wahre Sätze dürfen dann auch über den Literaturbetrieb fallen, wenn etwa eine Archivarin in den Krankenstand muss, weil sie den „Scheiß“ in den Kisten der Vorlass-Dichter nicht mehr aushält (72), wenn für das österreichische Literaturmuseum die „Hämorrhoiden-Kissen“ (330) der Genies für Ausstellungszwecke angekauft werden, wenn ein kluger Kopf dem Autor empfiehlt, mach ein paar handschriftliche Notizen, damit du es als Vorlass verkaufen kannst!

Der Roman mündet im Ausstreuen der Dichterasche vor den Farallon Islands bei San Francisco und entlässt den Leser mit der befreienden These Norbert Gstreins: Auch in der Welt der Literatur darfst du nicht die Wahrheit sagen, weil die Literatur schon längst von Politik, Religion und Tabu-Managern gekauft ist. – Entlarvend subtil!

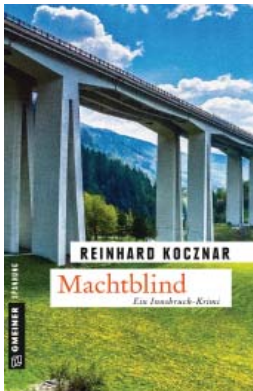
Norbert Gstrein: In der freien Welt. Roman.

München: Hanser 2016. ISBN 978-3-446-25119-9.

Norbert Gstrein, geb. 1961 in Mils/Imst, lebt in Hamburg.

Text: Helmuth Schönauer, Abb: Hanser Verlag

Machtblind



Viele Kriminalfälle entstehen ja dadurch, dass die Wortwahl oft völlig divergierende Deutungen eines Sachverhaltes zulässt. Machtblind kann heißen, dass jemand wegen seiner Macht blind wird, oder aber, dass jemand gegenüber der Macht blind wird.

Reinhard Kocznar wählt zwar die Form des Kriminalromans, damit alles wenigstens halbwegs eine Ordnung hat, in Wirklichkeit aber beschreibt er das diffuse Treiben rund um mysteriöse Geschäfte, wo alles unsicher ist und nur Wörter wie Knarre oder Kohle Stabilität verheißen. „Er haute ab, als die Knarre sprach.“ (126)

Geld verschafft Macht, weshalb ein guter Geschäftsmann eigentlich immer ein Machthaber ist. Geld ist ein fiktionaler Wert, an den alle glauben müssen. Wer nicht richtig an das Geld glaubt, dem wird mit Gewalt zum richtigen Geldglauben verholfen.

Um diese Theorie herum entwickelt sich ein handfester Krimi, der mal in einen Innenhof der Provinzstadt Innsbruck führt dann wieder in die oligarchischen Gefilde ortsloser Hintermänner. Der Ich-Erzähler Paul Prokop ist Selfmade-Finanzgenie und saniert kaputte Firmen genauso, wie er grenzwertige Deals in peripheren Geschäftsfeldern abwickelt. Seine Spezialität sind sogenannte Mezzanin-Kredite, bei denen schon nach zwei drei Transaktionen nicht mehr klar ist, wer Eigentümer und wer Schuldner ist.

Prokop ist der ideale Mann für Albert Haller, der unter dem Deckmantel Handelsbeziehungen diffuse Geschäfte abwickelt. Als er sich dabei verrennt, soll Prokop den Karren aus dem Dreck ziehen. Aber da ist es schon zu spät, Albert Haller wird stranguliert im Innsbrucker Gewerbe- und Nuttengebiet Rossau aufgefunden.

Jetzt kommt der Ehrgeiz des Erzählers in Schwung, er will die Hintergründe dieses strangulierten Geschäftsmodells offenlegen, zumal er von der Polizei verdächtigt wird, selbst Hand angelegt zu haben. Die ersten Spuren führen in Richtung Russen-Deals und entsprechendes Personal taucht in Innsbruck auf und verfolgt den Erzähler quer durch das provinzielle Ambiente.

Gegen Schluss kommt es dann doch noch zu einer verzweifelten Schussabgabe, um eine Art gerechte Stimmung aufkommen zu lassen. Sinnigerweise gibt der Held in unmittelbarer Nähe zum Mitterweg einen gezielten Warnschuss ins Gesicht des Gegners ab, der aber den Kontrahenten verfehlt. Am Welttreffpunkt Mac lässt er sich dann von seiner Freundin abholen, die er nebenbei bemerkt wie seine Modelleisenbahn behandelt: liebevoll mechanisch.

Aus dem kriminalistischen Kleinkram heraus entwickelt sich die Figur des Protagonisten Prokop als Aufklärer verfilzter Geschäftsmodelle und Widerstandskämpfer gegen die offiziellen Geschäftstransaktionen. Letztlich sind die meisten Akteure machtblind, weil sie diese Sollbruchstelle zwischen Fiktion und Realität übersehen. Entweder jemand lässt sich auf das Geld ein, dann verliert er die Welt, oder er steht in der Welt, dann hat er kein Geld. Überleben kann in dieser Konstellation nur das Schlitzohr, das sich einen eigenen Reim auf die Welt macht.

Reinhard Kocznar: Machtblind. Kriminalroman.

Meßkirch: Gmeiner 2016. ISBN 978-3-8392-1837-2.

Reinhard Kocznar, geb. 1951 in Hall, lebt in Innsbruck.

Text: Helmuth Schönauer, Abb: Gmeiner Verlag

Dieses Buch ist auch als E-Book in der onleihe erhältlich!

FORTBILDUNG FRÜHJAHR 2016

18.05.2016	Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik
Uhrzeit	10.00 bis 18.00 Uhr
Inhalt	<p>Einen Überblick über die Neuerscheinungen der deutschsprachigen Belletristik bieten auch dieses Jahr wieder die beiden Literaturkritiker Stefan Gmünder und Alexander Kluy. Sie präsentieren dabei sowohl literarisch Anspruchsvolles als auch Unterhaltungsliteratur. Der kurzweilige Vortrag garantiert anregende und informative Stunden – inklusive Buchtipps und Empfehlungen für den Bestandsaufbau!</p> <p>Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt getragen.</p>
Referenten	Alexander Kluy, Stefan Gmünder
Ort	Landhaus 2, Konferenzraum Heiligengeiststraße 7–9 6020 Innsbruck
Anmeldung	Online: www.bvoe.at unter „Aus- und Fortbildung“ https://www.bvoe.at/node/87794/register

06.06.2016	Bilderbücher sprechen alle Sprachen (small - medium)
Uhrzeit	9.00 bis 14.00 Uhr
Inhalt	<p>Wie kann Sprachförderung und dialogisches Vorlesen bei Kindern mit unterschiedlicher sprachlicher Herkunft gelingen? Dieser Frage wollen wir nachgehen, verschiedene Möglichkeiten der verbalen und nonverbalen Kommunikation aufspüren und entdecken, wie die sprachliche und soziale Kompetenz der Kinder durch den abwechslungsreichen Einsatz verschiedenster Bilderbücher gestärkt werden kann. Mit einfachen Mitteln und Materialien wollen wir Sprache locken und die Begeisterung an Laut- und Wortspielen und dadurch auch am gedruckten Buch wecken. Mehrsprachige Kinder besitzen einen wertvollen Schatz, der vielschichtig gefördert werden kann und sie durchs Leben begleitet. Mitzubringen sind ein besonderes Bilderbuch, das geeignet für die Arbeit in mehrsprachigen Gruppen erscheint sowie Neugier und Offenheit für vielfältige, kreative und sinn-reiche Zugänge zu Sprache und Literatur.</p> <p>Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt getragen.</p>
Referentin	Martina Koler
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Multifunktionsraum (Neubau) nnrain 52f 6020 Innsbruck
Anmeldung	Online: www.bvoe.at unter „Aus- und Fortbildung“ https://www.bvoe.at/node/87785/register

14. 06.2016	Sachbücher (large)
Uhrzeit	9.00 bis 14.00 Uhr
Inhalt	Treffpunkt Bibliothek: Lesungen wollen vorbereitet, Führungen erfrischend gestaltet und Feste ein Erlebnis für alle sein. Damit sie gelingen, braucht es gute Methoden – und solche probieren wir gemeinsam aus, Schritt für Schritt. Außerdem gibt es wieder kurzweilige Präsentationen neuer Sachbücher mit neuen Tipps für deren vergnügliche Vermittlung. Mitzubringen ist eine Sachbuch-Novität der besonderen Art – und Lust auf Kreatives in geselliger Runde. Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt getragen.
Referentin	Gudrun Sulzenbacher
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Multifunktionsraum (Neubau) Innrain 52f 6020 Innsbruck
Anmeldung	Online: www.bvoe.at unter „Aus- und Fortbildung“ https://www.bvoe.at/node/87776/register

ANKÜNDIGUNGEN

Tagung des Bibliotheksreferats der Diözese Innsbruck
23. April 2016, Mils bei Imst

Tagung des Bibliotheksreferats der Erzdiözese Salzburg
25. Juni 2016, Salzburg

BVÖ - Internationaler Kongress: Bibliotheken grenzenlos
31. Mai bis zum 1. Juni 2016, Bregenz

Tiroler Büchereitag:
1. Oktober 2016, Aula der Universität Innsbruck

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
20. Mai 2016**

Das LESEZEICHEN wird mit Unterstützung des Amtes der Tiroler Landesregierung - Abt. Kultur und von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol für Mitarbeiter/innen des öffentlichen Büchereiwesens herausgegeben. Es dient als Hilfsmittel im Sinne des Mediengesetzes § 50.



Impressum:

Herausgeber: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innrain 50, 6020 Innsbruck
Redaktion & Layout: Dr. Susanne Halhammer,
ub-buechereien@uibk.ac.at, Tel: 0512 507 2421
Druck: Ablinger & Garber, Hall in Tirol

Vordere Umschlagseite: TIBS Bilddatenbank, Maria Klingler, Bücheregal



Alt aber neu.

Wagner'sche
Universitätsbuchhandlung
Museumstraße 4, 6020 Innsbruck
www.wagnersche.at

Wagner'sche
BÜCHER SEIT 1639.